

## Guten Morgen Gütersloh

Am Wochenende hat Günter die Libori-Kirmes im nahen Paderborn besucht. Die Karussells, Bierbuden und Essstände konnten ihn nicht beeindrucken. Anders jedoch der Pottmarkt rund um den Dom. Hier werden nämlich kaum noch Pötte verkauft – und wenn schon Kochbedarf, dann vor allem Pfannen. Nein, gefühlt der halbe Pottmarkt war ein reiner Pflaumenmarkt. Tücher für die Küche, fürs Fenster, fürs Spülen, fürs Auto. Spezialtuchware für jeden

Zweck. Besonders irritiert war Günter über die Bezeichnungen. Ein Grünes Tuch, das es aber auch in orange gibt und früher offenbar auch mal den Namen Blaues Wunder hatte. Namen, die ihm sonst vorwiegend aus dem gepflegten professionellen Verkaufsfernsehen bekannt sind, das Günter beim Fernsehen mit seiner Partnerin schon mal kurzzeitig streift. Eher sich dann angesichts der lupenreinen und glasklaren Angebote rasch aus den Staub macht, **Ihr Günter**

## 26-jähriger Gütersloher stürzt in den Tod

■ **Gütersloh/Bielefeld (NW).** Ein 26-jähriger Gütersloher ist nach einem Sturz während des Sparrenburgfests in Bielefeld gestorben. Der Mann war am Samstagabend gegen 20.45 Uhr vom 37 Meter hohen Turm der Burg in den Innenhof gestürzt und hatte sich dabei lebensgefährlich verletzt. Nach ersten Erkenntnissen soll der Mann nicht gestoßen worden, sondern selbsttätig gesprungen sein, so Polizeisprecher Martin Schultz. Die Ermittlungen dauern an. ➤ **OWL**

## Säuglingspflege in der Elternschule

■ **Gütersloh.** Einen Informationsabend zum Thema Säuglingspflege und Erstausrüstung bietet die Elternschule des Klinikums Gütersloh (Reckenberger Straße 19) am Mittwoch, 3. August, an. Es referieren die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Marietheres Rink und Marita Raupach. Beginn ist um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer, 3. Etage. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

## Friedrichsdorfer Schützen feiern

■ **Gütersloh.** Mit Ehrungen hat der Bürgerverein Friedrichsdorf und Umgebung sein Schützenfest begonnen. Wie alle fünf Jahre durften diesmal wieder Kinder mitmarschieren. ➤ **Lokalteil, 2. Seite**

## Nissan von Sattelzug gerammt

Unfall auf der Bundesstraße 61

■ **Gütersloh (ei).** Lkw trifft Pkw: Als ein 24-jähriger Gütersloher am Samstagabend gegen 21.30 Uhr vom Nordring (B61) mit seinem Nissan links in die Brockhäger Straße einbiegen wollte, kollidierte er mit einem Lkw. Dessen 52-jähriger Fahrer aus Rheda-Wiedenbrück war auf der Bundesstraße in Richtung Wiedenbrück unterwegs. Laut Polizei beobachteten mehrere Zeugen, dass der Sattelzug bei Rotlicht in die Kreuzung gelenkt worden und daraufhin mit dem Kleinwagen zusammengestoßen sei.



**Völlig zerstört:** Der schwarze Nissan eines 24-jährigen Gütersloher. FOTO: EICKHOFF

Zwei Zeugen hinter dem Lkw sahen, dass der Fahrer bei Rot fuhr, ein weiterer hinter dem Nissan, dass dessen Ampel Grün zeigte, so ein Polizeibeamter an der Unfallstelle. Der orange Ma-

girus-Muldenkipper prallte bei dem Zusammenprall in die Beifahrerseite des schwarzen Kleinwagens. Der Sachschaden wurde von der Polizei auf etwa 10.000 Euro geschätzt, verletzt wurde niemand.

## „Irgendwann ist das Maß voll“

Ein Jahr Freiheitsstrafe für Wiederholungstäter (24)

■ **Gütersloh (jkl).** Wegen Diebstahls ist ein 24-jähriger Paderborner vom Schöffengericht in Gütersloh zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr verurteilt worden. Der seit Jahren in Gütersloh lebende Täter ist kein unbeschriebenes Blatt. Erst vor wenigen Wochen war er zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden, weil er gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen hatte. Die Vorsitzende Richterin Monika Wittkamp konnte und wollte das Urteil daher nicht mehr zur Bewährung aussetzen.

Entschuldigungen positiv. Dennoch sah sie keine Rechtfertigung für ein mildes Urteil. „Irgendwann ist das Maß voll“, erklärte sie in ihrer Urteilsverkündung. Bereits in der Vergangenheit sei der Angeklagte wegen Diebstahls, Bandenriminalität, Nötigung und Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz zu Arbeitsstunden, Geldstrafen und Jugendarrest verurteilt worden. Eine positive Sozialprognose sah sie daher nicht. Negativ wertete sie darüber hinaus, dass der Täter bisher alle Beratungs- und Betreuungsangebote abgelehnt hatte.

Der Anwalt des Angeklagten hatte zuvor eine milde Strafe gefordert, da sein Mandant sich während der Anhörung geständig und vor allem reumütig zeigte. Der junge Mann habe sich mehrmals bei seinem Opfer entschuldigt, mit dem er Mitte Januar erst getrunken und ihm dann 100 Euro gestohlen hatte. Zudem sei er zum Tatzeitpunkt stark alkoholisiert gewesen und daher nur vermindert schuldfähig, fügte der Anwalt hinzu. Auch Richterin Wittkamp wertete das Geständnis und die

Zwar konnte dem Angeklagten im Verlauf der Verhandlung nicht nachgewiesen werden, dass er dem Opfer das Geld gewaltsam entwendet hatte, doch aufgrund des erheblichen Vorstrafenregisters schloss auch die Staatsanwältin eine Bewährungsstrafe aus. Dieser Forderung folgte Richterin Wittkamp, die mit ihrem Urteil die Bewährungsstrafe aus dem vorangegangenen Prozess aufhob und den Angeklagten zu einer Gesamtstrafe verurteilte.



**Fingerzeig:** Ein Köln-Fan liefert sich ein kurzes verbales Scharmützel mit einigen Einsatzkräften der Hundertschaft der Polizei. Dieser Bus hatte nach nur wenigen Metern halten müssen, da die Fußball-Anhänger die hintere Tür geöffnet hatten. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

## Polizei und Köln-Fans Auge in Auge

■ **Gütersloh (hko).** Elf Busse, in die jeweils gut 60 Mann passten, und eine Fahrzeit von sieben Minuten vom Hauptbahnhof zum Heidewald. Winfried Erichlandwehr (Betriebsleiter Teutoburger Wald-Eisenbahn) und die Polizei hatten alles genau geplant. Schließlich war die TWE gestern für seltene Fahrgäste zuständig: Fans des 1. FC Köln. 2.600 Karten des DFB-Pokalspiels zwischen dem SC Wiedenbrück – aufgrund der Zuschauerkapazitäten hatte der Klub das Spiel nach Gütersloh verlegt – waren an den Rhein gegangen. Um den mit zwei Sonderzügen angereisten Köln-Fans keine Randal-Möglichkeit in der Stadt zu geben, wurden sie per Shuttle-Service zum Stadion gebracht. Dabei gab es nur zu Beginn unschöne Szenen. Kurz nachdem der erste Bus abgedüst war, musste er wieder stoppen. Einige übermotiviertere Fans hatten die hintere Tür geöffnet und pöbelten herum. Nach dem 3:0-Sieg ihres FC konnten die Kölner abends dann entspannter heimfahren. ➤ **Lokalsport**

## Gewaltig auf dem Sprung

Drittes Gütersloher Parkour-Camp an der Janusz-Korczak-Schule

VON LEONIE BARTSCH

■ **Gütersloh.** Mit katzen gleicher Geschmeidigkeit meistern sie Sprünge aus schwindelerregender Höhe und über atemberaubende Distanz. Die Körperbeherrschung der Traceure ist dabei das Ergebnis regelmäßigen Trainings – zum Beispiel beim dritten Gütersloher Parkour-Camp am Wochenende. Mehr als 200 Parkour-Begeisterte aus ganz Deutschland nutzten das Angebot des Jugendtreffs Bauteil 5 und trainierten auf dem Gelände der Janusz-Korczak-Schule.



**Aufwärmtraining:** Gemeinsam bereiteten sich die Traceure auf gewagte Sprünge vor. Sie müssen gut vorbereitet sein auf ihre spektakulären Sprünge, bei denen sie an ihre Grenzen gehen. FOTOS: LEONIE BARTSCH

„Es ist die stetige Herausforderung, die an dem Sport reizt – das Spiel mit den eigenen Grenzen“, erklärte Björn Otto vom Jugendtreff Bauteil 5. Innerhalb des Camps konnten sich die Jugendlichen unter der Aufsicht von Trainern und Gruppenleitern an vier Stationen ausprobieren. Mit Baugerüsten, ausgedienten Pkw, Paletten und klassischen Sportgeräten hatten die Veranstalter einen abwechslungsreichen Hindernis-Parcours aufgebaut. Auf diesem konnten nicht nur Profis ihr Können unter Beweis stellen. Auch 56 Anfänger bekamen in Workshops die Grundlagen der Trendsportart vermittelt. Nur durch intensives Aufwärmtraining und die richtige Technik können die Wucht der Sprünge abgefedert und Verletzungen vermieden werden. Dennoch geht es beim Parkour um weit mehr als körperliche Fitness.

„Die Gemeinschaft hat einen hohen Stellenwert“, weiß Otto. Er erlebt die Sportart als

Schmelztiegel, in dem Jugendliche unterschiedlichster Herkunft, Schulform und Wesensart ein echtes Miteinander bilden. Indem sie einander respektieren und voneinander lernen, entwickeln sie sich nicht nur als Traceure, sondern vor allem menschlich weiter. „Das ist in der Jugendarbeit etwas Besonderes!“, betonte Otto.

Längst sind die Gütersloher Traceure daher zum städtischen Aushängeschild geworden. So wurde ihnen einer von sechs Kurzfilmen der bundesweiten Jugendamtskampagne „Unterstützung die ankommt“ gewidmet. Unter mehr als 90 Projekten deutscher Jugendämter wurde das Parkour-Team ausgewählt. „Die weit verbreitete Meinung, Jugendliche zu heute seien träge und hingen nur vor dem Computer, wird von euch widerlegt“, lobte Bürgermeister

in Maria Unger die Sportler am Samstagabend bei der Vorpremiere des etwa sechsminütigen Clips in der Turnhalle der Janusz-Korczak-Schule.

Vor allem Eltern der jungen Traceure nutzten die Vorführung, um das Hobby ihrer Kinder kennenzulernen. Der Film zeigt die Jugendlichen nicht nur beim Training und bei waghalsigen Sprüngen, er gibt Einblicke in die Philosophie und Geschichte des Parkourtrainings: „Ich kann kreativ sein mit meinen Bewegungen“, „Wir sind eine große Familie geworden“ und „Ich kann viel damit ausgleichen“, erläutern die jugendlichen Protagonisten in dem Film den Stellenwert, den Parkour in ihrem Leben einnimmt.

gen Sprüngen, er gibt Einblicke in die Philosophie und Geschichte des Parkourtrainings: „Ich kann kreativ sein mit meinen Bewegungen“, „Wir sind eine große Familie geworden“ und „Ich kann viel damit ausgleichen“, erläutern die jugendlichen Protagonisten in dem Film den Stellenwert, den Parkour in ihrem Leben einnimmt.

überwinden, um auf dem schnellsten Weg von A nach B zu kommen. Das Gütersloher Parkour-Team vom Bauteil 5 besteht seit 2008. Im Jahr 2009 luden die jungen Sportler zum ersten Mal Traceure aus dem gesamten Bundesgebiet zum jährlichen Parkour-Camp ein. (leo)



**Waghalsige Sprünge:** Die jungen Traceure bewiesen, was der menschliche Körper leisten kann.

## Radtour entlang der Dalke

■ **Gütersloh (NW).** Mit dem Rad entlang der Dalke geht es am Sonntag, 7. August, um 14 Uhr von der Gütersloher Innenstadt bis zur Neuen Mühle und zum Wapelbad. Weitere Stationen der geführten Radtour der Gütersloh Marketing GmbH sind beispielsweise die Band- und Gurtweberei Güth & Wolf, die katholische Kirche St. Pankratius, die Weberei (Kulturzentrum) und nicht zu vergessen das grüne Herz Güterslohs, der Stadtpark. Noch sind Plätze für Radler frei.

Rund drei Stunden haben die Radler Gelegenheit, die Schönheit Güterslohs zu erfahren. Die Stadtführerinnen Christel Galletzka und Bettina Winter vermitteln auf der zirka 15 Kilometer langen Strecke zahlreiche Einblicke in Geschichte und Geschichten um das heimische Bachgewässer.

## Die Schönheit der Stadt erfahren

Treffpunkt ist die Touristinformation, Berliner Straße 63. Von hier aus geht es stadtauswärts zu Zielen wie dem Wasserturm, Barkeys Hof, dem LWL-Klinikum, dem jüdischen Friedhof oder zur Neuen Mühle und durch den Rhedaer Forst. Im Wapelbad, einem der attraktiven Naherholungsziele in Gütersloh, können die Teilnehmer bei einer etwa 30-minütigen Pause die Natur genießen oder sich im gemütlichen Wapelbadcafé stärken. Das weitläufige Gelände bietet zudem vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Nach der Rast heißt es dann zurück aufs Rad. Geradelt wird nun weiter entlang der Dalke stadteinwärts – vorbei an der Band- und Gurtweberei Güth & Wolf, der St. Pankratius-Kirche und der Weberei. Und natürlich erfahren die Teilnehmer auch noch einiges über deren frühere und heutige Bedeutung.

Der letzte Abschnitt führt zum Stadtpark – 2006 immerhin als drittschönster Park Deutschlands ausgezeichnet. Ein kurzer Halt ist jeweils am Stadtparksee, an der Sonneninsel, am Fabelpfad, an Avenstroschs Mühle, am denkmalgeschützten Parkbad sowie am Botanischen Garten geplant, der durch seine Pflanzenvielfalt und lauschigen Plätze besticht. Durch die Thesingsallee geht es zurück an den Ausgangspunkt an der Berliner Straße.

Karten sind für 10 Euro (ermäßig 7 Euro) im Servicecenter, Tel. (052 41) 21 13 60 erhältlich. Weitere Informationen unter [www.tourismus.guetersloh.de](http://www.tourismus.guetersloh.de)

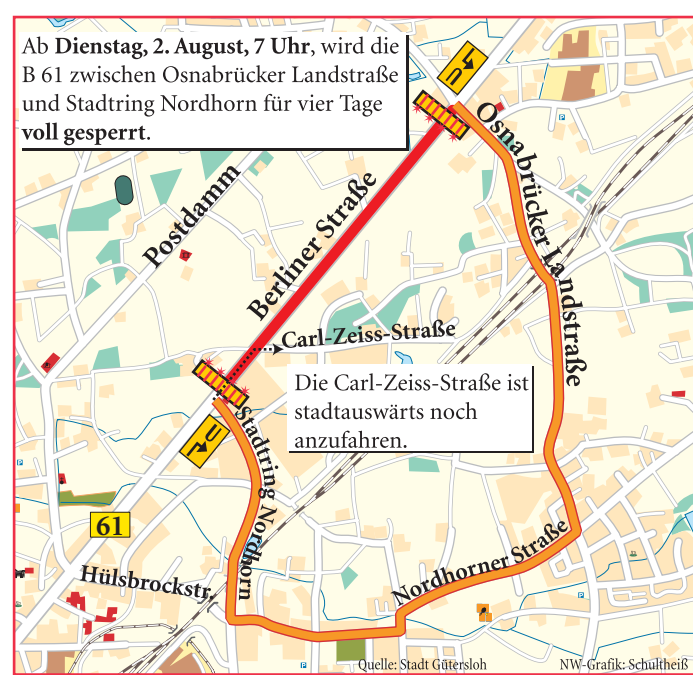
## B 61 ab Dienstag teilweise gesperrt

Arbeiten an Hochspannungstrasse Gütersloh-Bielefeld

■ **Gütersloh (NW).** Autofahrer in Gütersloh müssen sich auf weitere Behinderungen einstellen: Ab Dienstag, 2. August, wird ab 7 Uhr morgens die Bundesstraße 61 zwischen Osnabrücker Landstraße und dem Stadtring Nordhorn für vier Tage voll gesperrt. Das teilte die Stadt Gütersloh mit. Die Leitungen und das Erdseil der 220-Kilovolt-Leitung zwischen Gütersloh und Bielefeld würden in diesem Zeitraum demontiert. Zu diesem Zweck werde ein sogenanntes Rollen-Querleinsicherungs-

system eingebaut. Hierdurch ergebe sich ein tieferer Durchhang der Leitungen. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, sei eine Straßensperrung für diesen Zeitraum erforderlich.

Der Verkehr wird stadteinwärts über die Osnabrücker Landstraße, Nordhorner Straße, Hülsbrockstraße und den Stadtring Nordhorn umgeleitet, stadtauswärts in Gegenrichtung auf der gleichen Strecke. Die Carl-Zeiss-Straße ist stadtauswärts noch anzufahren. Die Umleitungen sind ausgeschildert.



Ab Dienstag, 2. August, 7 Uhr, wird die B 61 zwischen Osnabrücker Landstraße und Stadtring Nordhorn für vier Tage voll gesperrt.

Die Carl-Zeiss-Straße ist stadtauswärts noch anzufahren.

Quelle: Stadt Gütersloh NW-Grafik/Schulheiß